



Fotos: Peter Jukel
Text: Esther Rosenberg

Jung. Wild. Waidgerecht.

Michelle Schwarz und ihr Blick auf die moderne Jagd

Michelle Schwarz ist 24 Jahre alt, Pferdetrainerin und seit 2025 Jägerin. Aufgewachsen im ländlichen Umfeld von Graz und mit enger Verbindung zur Obersteiermark, war die Jagd für sie schon früh Teil des täglichen Lebens. Der eigene Weg zur Jägerin entwickelte sich jedoch erst mit den Jahren – aus der Beschäftigung mit Ernährung, Nachhaltigkeit und Naturschutz. Heute möchte Michelle Jagd nicht nur selbst erleben, sondern sie auch jenen näherbringen, die ihr ablehnend oder verständnislos gegenüberstehen. Die Natur war für Michelle schon immer selbstverständlich. Einen großen Teil ihrer Kindheit verbrachte sie bei ihrer Großmutter auf der Almhütte in der Obersteiermark, rund um Liezen, im Gesäuse. Die Jagd war dort allgegenwärtig. Viele Nachbarn waren Jäger, in ihrer eigenen Familie gab es hingegen keinen. Ihr Vater ist Fleischer und verarbeitete regelmäßig Wildbret, das Jäger aus der Umgebung brachten. Die Aufbruchkammer und die Verarbeitung des Wildes gehörten für Michelle daher schon als Kind zum Alltag. Trotzdem betrachtete sie die Jagd zunächst eher

mit Distanz. Erst mit zunehmendem Alter beschäftigte sie sich intensiver mit Ernährung und Nachhaltigkeit. Woher kommt unser Fleisch? Wie wurde das Tier gehalten? Und welche Form der Fleischgewinnung ist für sie persönlich vertretbar? Dabei entstand die Überzeugung, dass die Jagd – verantwortungsvoll und waidgerecht ausgeübt – eine besonders unmittelbare und für sie ethisch nachvollziehbare Form der Fleischgewinnung sein kann.

2025 machte Michelle schließlich selbst den Jagdschein. Damit wurde aus einem Thema, das sie ihr Leben lang begleitet hatte, persönliche Verantwortung. Sie möchte Jagd so ausüben, wie sie sie selbst als waidmännisch empfindet, und dabei auch bestehende Gewohnheiten hinterfragen. Gleichzeitig weiß sie, dass sie als junge Jägerin noch viel zu lernen hat.

Besonders schätzt Michelle die Gemeinschaft bei der Jagd. Gemeinsames Warten, Beobachten und Ansitzen, für andere mitfiebern und anschließend gemeinsam waidgerecht arbeiten – genau diese Momente haben sie bisher besonders geprägt. Auch die Arbeit mit dem Jagdhund fasziniert sie.

Mit der Brandlbracke eines Freundes konnte sie bereits bei Nachsuchen dabei sein. Die Konzentration und Freude des Hundes haben ihr eine weitere Seite der Jagd eröffnet, in die sie künftig gerne stärker hineinschnuppern möchte. Beruflich ist Michelle eng mit Tieren und der Natur verbunden. Mit fünf Jahren begann sie zu reiten, mit sieben bekam sie ihr erstes eigenes Pferd. Heute arbeitet sie als Pferdetrainerin und bildet Pferde und Reiter aus. Durch ihre Arbeit und zahlreiche Ausritte ist sie seit jeher viel draußen unterwegs – für sie ein ganz natürlicher Zugang

zu Wild und Lebensraum. Auch beim Schießen entwickelte sie sich schnell weiter. Vor dem Jagdschein hatte Michelle kaum Erfahrung mit einer Waffe, war aber von Anfang an treffsicher. Gleichzeitig hat sie großen Respekt vor der Waffe und der damit verbundenen Verantwortung. Seit 2026 betreibt sie zusätzlich Sportschießen und jagdliches Kombinationsschießen. Das regelmäßige Training verbessert ihre Abläufe und gibt ihr mehr Sicherheit, wenn es bei der Jagd tatsächlich um einen Schuss auf ein Stück Wild geht.

Im Mai 2026 führte sie ihr Weg schließlich nach Afrika, wo sie durch Zufall eine Trophäenjagd miterleben konnte. Zunächst war Michelle unsicher, wie sie diese Form der Jagd beurteilen sollte. Gerade deshalb wollte sie sich selbst ein Bild machen. Die Reise hat ihren Blick erweitert. Vor Ort konnte sie nachvollziehen, welche Bedeutung Jagdeinnahmen in bestimmten Regionen für den Erhalt von Wildbeständen und Lebensräumen haben können. Vor allem nahm sie die Erkenntnis mit, dass Jagd immer im jeweiligen regionalen und ökologischen Zusammenhang betrachtet werden muss.

Michelle möchte auch dazu beitragen, die Jagd für Menschen, die bisher wenig Berührungspunkte damit hatten, verständlicher zu machen. In ihrem Freundeskreis und im Austausch mit ihren Schülerinnen und Schülern ergeben sich immer wieder interessante Gespräche und Fragen rund um das Thema.



Mode: Trachtenmode Hiebaum
8322 Studenzen 118
Steirisches Vulkanland
www.hiebaum.at





JAGDHUND

Jagdmode: Jagdhund www.jagdhund.com
Overhues-Schuessler GmbH & Co KG
www.overhues-schuessler.de



Dabei erzählt sie von ihren eigenen Erfahrungen und versucht, ihren persönlichen Zugang zur Jagd zu vermitteln. Für sie geht es vor allem darum, Einblicke zu geben und zu zeigen, was sie selbst an der Jagd fasziniert und welche Verantwortung damit verbunden ist. Noch sieht sie sich nicht als öffentliche Stim-

Vor dem Jagdschein hatte Michelle kaum Erfahrung mit einer Waffe, war aber von Anfang an treffsicher.

me der Jagd. Dafür möchte sie zunächst weiter lernen, Erfahrungen sammeln und sich ein fundiertes Wissen aneignen. Sie möchte erst verstehen, bevor sie nach außen geht – denn sie will weder der Jagd schaden noch durch fehlendes Wissen eine Richtung vorgeben, hinter der sie selbst nicht steht. Vielleicht wird sich das in einigen Jahren ändern. Ihre Perspektive könnte dann besonders interessant sein: Michelle kommt nicht aus einer klassischen Jägerfamilie, sondern hat sich ihren Zugang zur Jagd selbst erarbeitet.



STEELACTION HSL - ZUR VERFÜGUNG GESTELLT VON:
www.waffen-idl.at



Toyota Hilux Double Cab Executive 2,8 Diesel Mild Hybrid
Jörg Sapper GmbH | Bundesstrasse 90 | 8740 Zeltweg
www.sapper.co.at

